



L a n d k r e i s G ö r l i t z **N i e d e r s c h r i f t**

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales vom 19.05.2025 (*öffentlich*)

Vorsitzender: i. V. Martina Weber, 2. Beigeordnete
Sitzungsraum: Landratsamt Görlitz, Bahnhofstraße 24, 02826 Görlitz, Raum 0.10
Beginn: 16.00 Uhr
Ende: 18.20 Uhr (nichtöffentlicher Teil: 17.46 – 18.20 Uhr)

Anwesend:

Landrat

Meyer, Stephan, Dr.

Mitglied der Fraktion AfD

Fiedler, Sabine
Gothan, Lothar
Hämisch, Sven
Hoffmann, Jens
Leuthäuser, Kerstin
Stahn, Peter

Mitglied der Fraktion CDU

Großmann, Leonhard, Dr. med. ab 16.05 Uhr
Hensel, Ringo
Waldau, Bernhard

Mitglied der Fraktion Freie Wähler

Maiwald, Roland Vertretung für Frau Dr. med Silvia Gerlach

Mitglied der Fraktion Bündnis Grüne/KJiK/SPD

Goldberg, Anne

beratendes Mitglied

Böhme, Christina

Abwesend:

Mitglied der Fraktion CDU

Kranich, Markus entschuldigt

Mitglied der Fraktion Freie Wähler

Gerlach, Silvia, Dr. med. entschuldigt
Zenker, Thomas entschuldigt

Mitglied der Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht-Freie Wähler Zittau

Ponesky, Karin, Dr. oec. entschuldigt

Anwesenheit Verwaltung:

Landrat Dr. Stephan Meyer, Amtsärztin Annegret Schynol, Leiter Regiebetrieb Jobcenter Felix Breitenstein, Amtsleiterin Sozialamt Katrin Rösler, Sozialplaner Matthias Reuter, Sozialreferentin Christiane Reuter, Kreisrat Tobias Steiner, Thoma Vogel – ENO, Falk Zimmermann – comeback e.V.; Inklusionsbeauftragte Elvira Mirle; Kommunale Gleichstellungsbeauftragte Marika Vetter, Kreisseniorenbeauftragter Jürgen Knospe

TAGESORDNUNG**Öffentliche Sitzung:**

1.	Eröffnung
1.1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung
1.2.	Abstimmung über Einwände zur Sitzungsniederschrift vom 03.02.2025
2.	Vorstellung der Fortschreibung des "Schlüssigen Konzeptes" (Verwaltungsvorschrift des Landkreises Görlitz zu den Kosten der Unterkunft und Heizung gem. § 22 SGB II und § 35 SGB XII)
3.	Berichterstattung zur Umsetzung des Konsum-Cannabis-Gesetzes (KCanG)
4.	Sonstiges

SITZUNGSERGEBNIS:**1 Eröffnung**

Frau Weber eröffnet, stellvertretend für den Landrat, um 16.00 Uhr die Sitzung.

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung

Frau Weber stellt zuerst die Beschlussfähigkeit fest und zum zweiten, dass die Ausschussmitglieder zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht geladen wurden. Sie weist darauf hin, dass eventuelle Mängel der Ladung als geheilt gelten, wenn sie jetzt nicht geltend gemacht werden. Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung. Der Ausschuss tritt in die vorgeschlagene Tagesordnung ein.

1.2 Abstimmung über Einwände zur Sitzungsniederschrift vom 03.02.2025

Es liegen keine schriftlichen Anmerkungen zum Protokoll vor. Mündliche Einwände gibt es ebenfalls nicht. Einstimmig wird die Sitzungsniederschrift vom 03.02.2025 damit bestätigt.

2 Vorstellung der Fortschreibung des "Schlüssigen Konzeptes" (Verwaltungsvorschrift des Landkreises Görlitz zu den Kosten der Unterkunft und Heizung gem. § 22 SGB II und § 35 SGB XII)

Frau Rösler führt in den Tagesordnungspunkt ein. Sie erläutert, dass sich die Regelungen zu den Kosten für Unterkunft und Heizung aus den §§ 22 ff. SGB II und § 35 SGB XII ergeben. Die Bedarfe für Unterkunft und Heizung werden danach in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen anerkannt, soweit diese angemessen sind. 2009 habe das Bundessozialgericht entschieden, dass die Festlegung der Angemessenheitsgrenzen auf der Grundlage eines sog. schlüssigen Konzeptes erfolgen müsse. 2015 sei das „Schlüssige Konzept“ des Landkreises Görlitz erstmals im Kreistag vorgestellt worden. Im Oktober 2021 habe das Sächsische Landessozialgericht entschieden, dass die Angemessenheitswerte der Kosten für Unterkunft und Heizung im Landkreis Görlitz auf einem schlüssigen Konzept beruhen.

Herr Vogel erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 1) die Einzelheiten der Angemessenheitsermittlung. Seit 2009 werde zu diesem Zweck im Landkreis eine Mietdatenbank des Gesamtwohnungsmarktes aufgebaut. Der Landkreis werde dazu in neun Räume aufgeteilt. Der Beobachtungszeitraum betrage vier Jahre, ausgewertet werde aller zwei Jahre. Die Methodenbeschreibung für die Konzepterstellung werde mit jedem Konzept veröffentlicht. Ein entsprechender Link finde sich in der Verwaltungsvorschrift. Festgestellt worden sei gegenüber dem letzten Konzept bei den Bestandsdaten ein deutliches Stadt-Land-Gefälle. Besonders bei besonders nachgefragten kleinen Wohnungsgrößen bestehe eine Inkongruenz zwischen Angebot und Nachfrage. Hier könne entsprechend auf größere Wohnungen oder teureren kleinen Wohnraum ausgewichen werden. Jedoch dürfe das Amt selbst nicht auf kleinere Wohnungen verweisen. Fortlaufend werden auch Betriebskosten erfasst. Auch hier seien Kostensteigerungen bei allen Haushaltsgrößen feststellbar. Ebenso werde die Verfügbarkeit ausgewertet.

Herr Hämisch möchte wissen, woher die Zahlen für die Wohnungen stammen, die für das Konzept herangezogen werden. Er gehe davon aus, dass die aktuellen Kostensteigerungen auch noch nicht einbezogen seien. Herr Vogel erklärt, dass die Zahlen fortlaufend über Immobilienscout erfasst und ausgewertet werden. Bei den Kosten werden vergangene Werte erfasst und fortgeschrieben. Alle zwei Jahre erfolge eine Überprüfung. Frau Weber ergänzt, dass bei den Wohnungen das nächst höhere Segment herangezogen werden könne, wenn kein entsprechender Wohnraum zur Verfügung stehe.

Landrat Dr. Meyer informiert, dass er aus Gesprächen mit den Wohnungsbaugesellschaften wisse, dass auch diese Probleme hätten. Denn es bestehe ein Überangebot an Wohnungen. Zudem sei es schwierig, sanierten Wohnraum zu refinanzieren.

Herr Hensel fragt an, ob es für eine Kostenreduzierung möglich sei, die Betroffenen auf WG's zu verweisen oder Vermieter anzufragen, aus größeren Wohnungen kleinere zu machen. Herr Vogel erläutert, dass dies nicht möglich sei. Die rechtliche Anforderung an das Konzept sei, die Werte zu ermitteln und die Verfügbarkeit von Wohnungen nachzuweisen. Dies werde gewährleistet, indem auf größeren Wohnraum ausgewichen werde. Mit den ermittelten Werten, werde eine Kostenbegrenzung realisiert. Damit bestehe in Fragen des Haushalts also bereits ein Optimum. Der Kreis könne selbst nicht aktiv werden. Wohnungsbau sei kommunale Aufgabe.

Frau Leuthäuser fragt, ob es für barrierefreien Wohnraum, der ja teurer als anderer sei, Zuschüsse gebe. Frau Rösler erläutert, dass es immer Einzelfallentscheidungen seien, es hier Möglichkeiten gebe.

Abschließend erklärt Frau Weber, dass bei Fragen alle gerne an sie herantreten könnten.

3 Berichterstattung zur Umsetzung des Konsum-Cannabis-Gesetzes (KCanG)

Frau Schynol führt mit einer Präsentation (Anlage 2) in den Tagesordnungspunkt ein. Sie erläutert, dass das Gesetz zum 01.04.2024 in Kraft getreten sei, es richte sich an über 18-Jährige. Die Entscheidung zu Zulassungen von Anbauvereinigungen werde in Sachsen von der Landesdirektion getroffen. Bisher werde von Behörden und Beratungsstellen eine eher negative Bilanz über das Gesetz gezogen. Zum 01.04.2028 solle das Gesetz evaluiert werden. Bis zum 01.04.2026 sollen Teilberichte vorliegen und bis Oktober 2025 sollen Berichte zur Einhaltung des Kinder- und Jugendschutzes bzw. zu den Anbauvereinigungen erstellt werden. Diese werden von unabhängigen Gutachtern im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums erstellt.

Der Geschäftsführer des comeback e.V., Herr Zimmermann, erläutert die Problematik ebenfalls anhand einer Präsentation (Anlage 3). Der Verein hatte von August bis Dezember 2024 mit 0,5 VzÄ ein Präventionsprojekt im Auftrag des Landkreises, finanziert mit Bundesmitteln, durchgeführt. Der Verein sei weiterhin in Beratungsstellen tätig. Er vermutet, dass der signifikante Anstieg von Beratungen mit dem zunehmenden Cannabiskonsum zusammenhänge. Diesen wiederum führt er auf die Diskussion in der Gesellschaft zurück. Die große Welle werde wohl noch kommen. Rückmeldungen aus der Beratungspraxis bestätigen, dass der Beratungsbedarf da sei. Er wünsche sich, dass das Projekt weitergehe. Prävention müsse kontinuierlich und ganzheitlich gedacht werden. Dies werde sich später auszahlen.

Landrat Dr. Meyer erklärt, dass er das Gesetz nach wie vor nicht für richtig halte. Seiner Meinung nach sollte das Gesetz so schnell wie möglich wieder zurückgedreht werden weil die damit beabsichtigten Ziele nicht erreicht werden. Die Prävention müsse verstetigt werden, um zu verhindern, dass Abhängigkeiten entstehen..

Herr Hämisch fragt nach, ob der Landkreis auf die im Gesetz geregelten Mengen Einfluss nehmen und Workshops an Schulen verstärkt werden könnten. Frau Weber erklärt, dass die Mengen im Gesetz geregelt werden und der Landkreis keinen Einfluss habe. Sie halte es für gut, wenn Eltern bezüglich Präventionsangeboten Anforderungen an die Schulen stellen.

Frau Leuthäuser möchte wissen, ob es möglich wäre, bereits bei jungen Fahrschülern Drogentests durchzuführen, um eine gewisse Sicherheit auf den Straßen zu erreichen. Frau Schynol erläutert, dass zum einen nur Blutteste ein echtes Ergebnis zeigen. Schnellteste erzielen keine Sicherheit. Zum zweiten gebe es dafür keine gesetzliche Grundlage.

Herr Hensel erklärt, dass Sanktionsmöglichkeiten nach dieser Gesetzesänderung gleich Null seien. Eine Bestrafung von Jugendlichen sei rechtlich nicht möglich. Die einzige Sanktion sei die Jugendhilfe, die zu Lasten des Landkreises gehe. Seine Frage sei, ob die bei der Präsentation genannten Zahlen nicht proaktiv an das Bundesgesundheitsministerium gesendet werden könnten. Bis 2028 sollte nicht gewartet werden. Präventiv müsse mehr gemacht werden, um die Jugendlichen nicht zu verlieren. Frau Weber sagt zu, die Informationen an die Zuständigen bei Land und Bund weiterzureichen.

Frau Fiedler weist aufgrund ihrer Erfahrungen im Klinikum in Zittau auf die Problematik der fehlenden Kinder- und Jugendpsychologen hin.

4 Sonstiges

Es gibt keine Informationen oder Fragen.

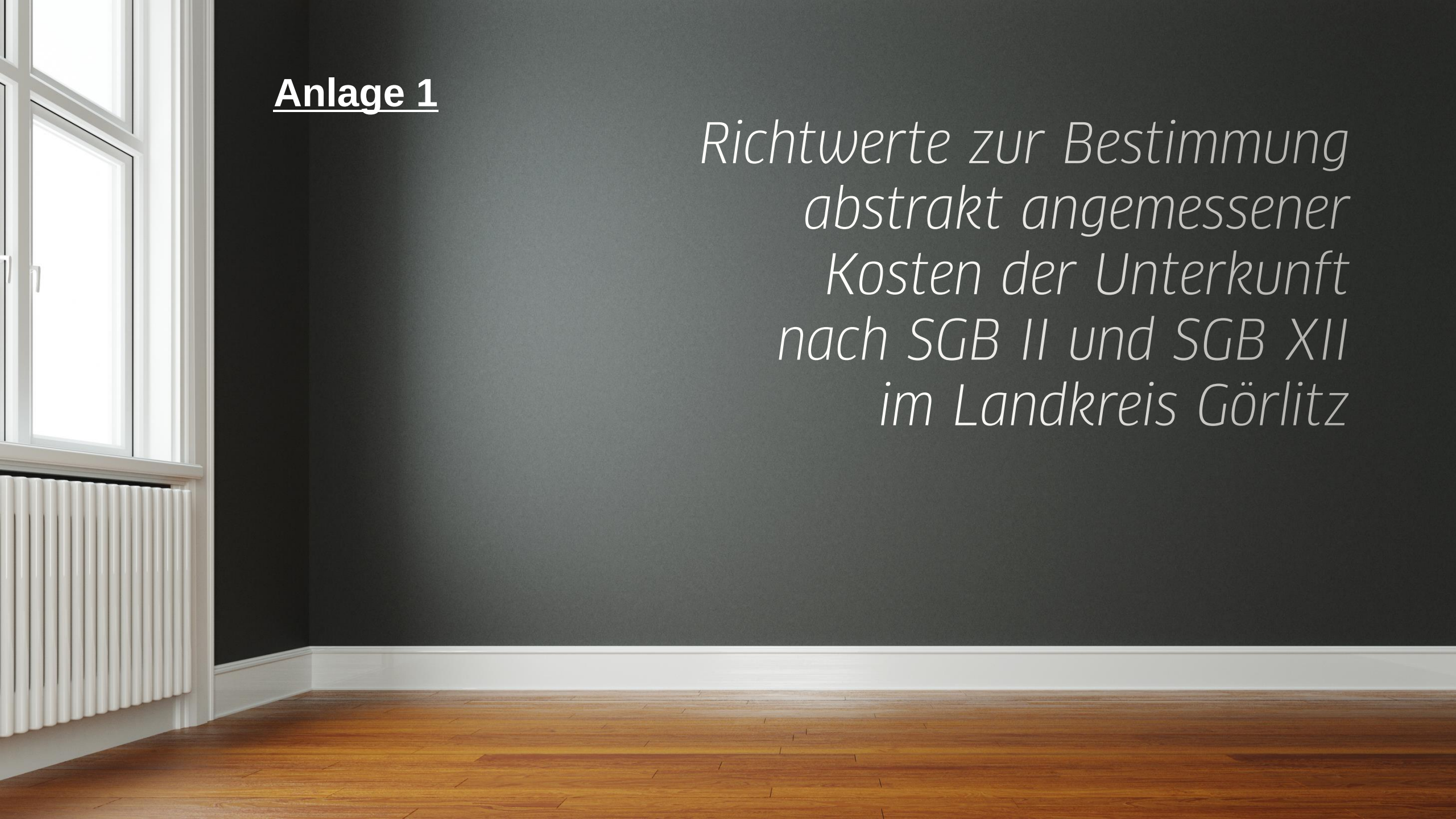
Frau Weber schließt die öffentliche Sitzung um 17.45 Uhr.

.....
Schriftführerin

.....
i. V. Martina Weber
2. Beigeordnete, stellv. Ausschussvorsitzende

.....
Kreisrätin/Kreisrat

.....
Kreisrätin/Kreisrat

The background of the slide is a photograph of an empty room. On the left, there is a window with white frames and a white radiator below it. The wall is a dark, solid grey. The floor is made of light-colored wood planks. The lighting is soft, coming from the window.

Anlage 1

*Richtwerte zur Bestimmung
abstrakt angemessener
Kosten der Unterkunft
nach SGB II und SGB XII
im Landkreis Görlitz*

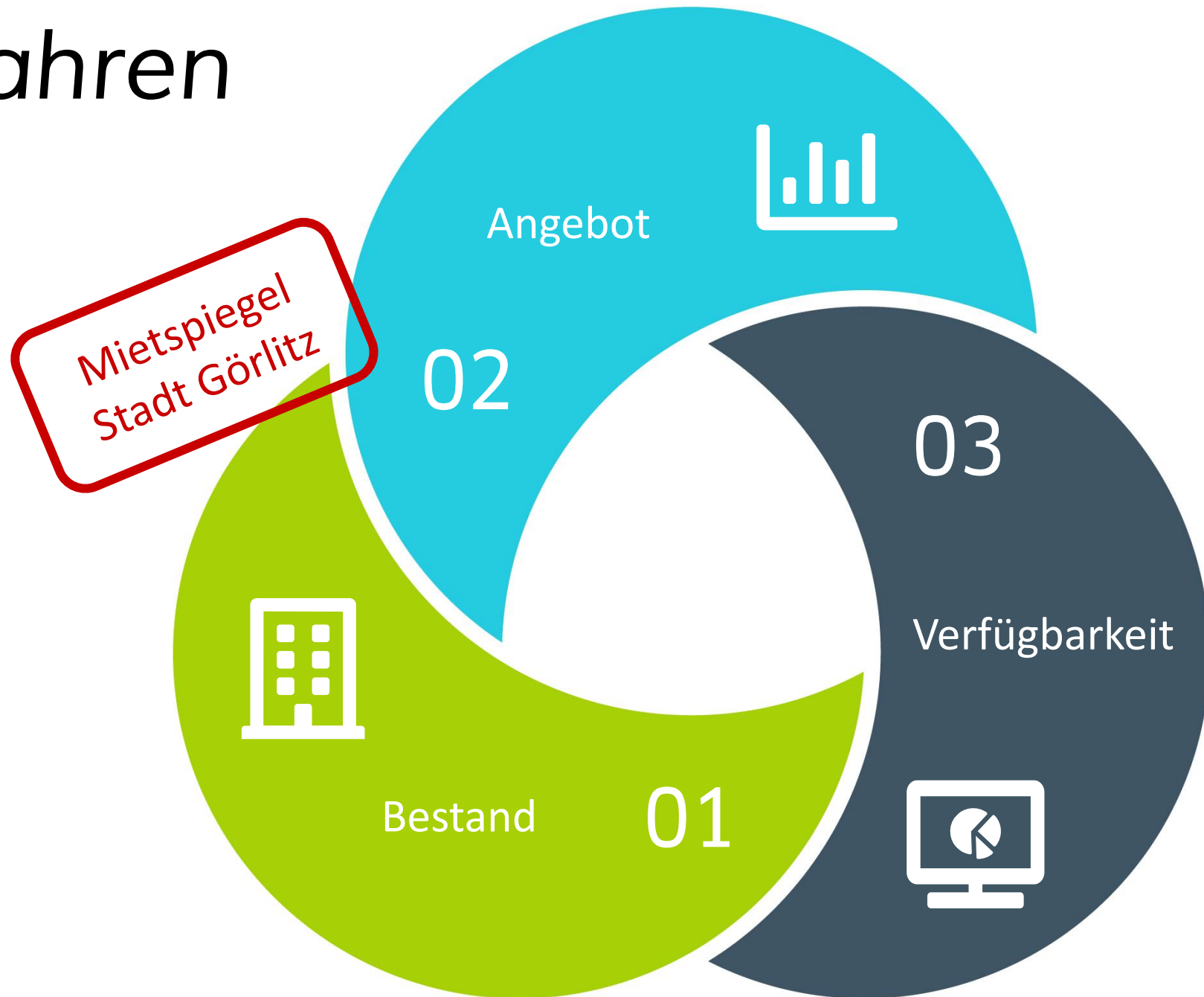
Anforderungen

der Gesetzgebung und Rechtsprechung



Vergleichsräume
Gegenstand der Beobachtung
Beobachtungszeitraum
Datenerhebung
Repräsentativität
Validität
mathematisch-statistische Grundsätze
die gezogenen Schlüsse

Verfahren



Wohnungen gesamt	148.047
davon bewohnt	129.049
davon Miet-WE	73.185
marktaktiver Leerstand	8.410

markttaktive Miet-WE	81.595
Repräsentativität 10%	8.160

Bestandsdaten	14.793
Angebotsdaten	6.265



Kommunale Wobas
und Genossenschaften

37%

Mietwohnungsbestand im Landkreis Görlitz

Angebotsdaten

Empirische Ermittlung geeigneter
Quantile aus Haushalten mit
Niedrigeinkommen

Korridore +/- 10 qm um
Wohnflächenhöchstgrenzen

Quadratmeterpreise

Mindestangemessenheitsgrenze



Angebotsdaten

	PR 1	PR 1 Z	PR 2	PR 2 Z	PR 3	PR 4	PR 4 Z	PR 5	PR 5 Z	Summe
	Weißwasser Land	Weißwasser Stadt	Niesky Land	Niesky Stadt	Görlitz Stadt	Löbau Land	Löbau Stadt	Zittau Land	Zittau Stadt	
Haushalte mit Niedrigeinkommen	1.518	2.808	1.529	1.013	11.278	2.598	2.314	2.448	4.965	30.470
Mieterhaushalte mit Niedrigeinkommen	744	1.671	681	567	6.764	1.272	1.345	1.213	2.910	17.168
Mieterhaushalte insgesamt	3.145	6.764	3.876	2.584	25.433	6.541	5.178	6.945	10.681	71.147
Anteil Niedrigeinkommen	23,7%	24,7%	17,6%	21,9%	26,6%	19,4%	26,0%	17,5%	27,2%	24,1%

Bestandsdaten

Korridore +/- 10 qm

Normative Festsetzung

Quadratmeterpreise

Vermeidung Zirkelschluss

Ex post Prüfung

Mindestangemessenheitsgrenze



abstrakte Verfügbarkeit

Marktgleichgewicht

Empirische Ermittlung der Mengengerüste

Wohnflächenhöchstgrenzen und Haushaltsgrößen

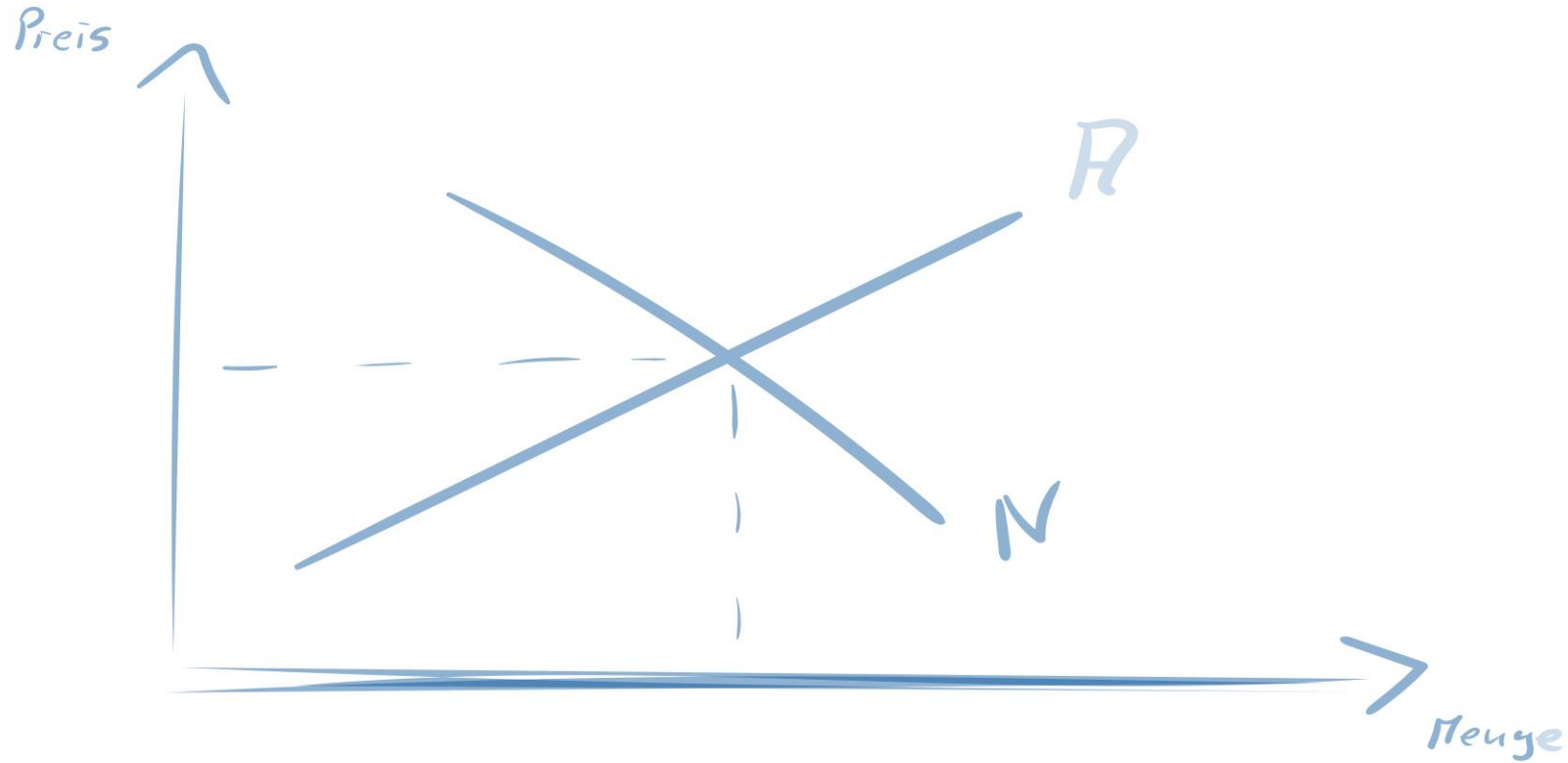
wohnungsbezogene Preise

Übertragung der Preisniveaus auf die Mengengerüste

Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage



abstrakte Verfügbarkeit





Mieterhaushalte SGB II	10.081
Mieterhaushalte SGB XII	1.902
Nachfragekonkurrenz (10% der Mieterhaushalte)	7.115
Fluktuation (1% p.M.)	191

<u>Nachfrage über Beobachtungszeitraum</u>	<u>27.692</u>
--	---------------

Preisniveau der Bestandsdaten

Nachfrage

HH-Größe	PR 1	PR 1 Z	PR 2	PR 2 Z	PR 3	PR 4	PR 4 Z	PR 5	PR 5 Z	Summe
	Weißwasser Land	Weißwasser Stadt	Niesky Land	Niesky Stadt	Görlitz Stadt	Löbau Land	Löbau Stadt	Zittau Land	Zittau Stadt	
1	743	1.605	767	557	6.241	1.374	1.249	1.317	2.768	16.621
2	254	621	248	228	2.263	480	440	507	91	5.958
3	85	270	115	95	972	181	205	201	414	2.538
4	65	103	80	52	579	118	122	122	197	1.439
5	46	39	26	11	314	53	51	63	102	706
6 und mehr	16	34	15	5	164	30	46	25	95	430
Summe	1.209	2.672	1.251	949	10.534	2.236	2.112	2.234	4.494	27.692

Nachfrage

Angebot

Mietwohnungen	73.185
marktaktiver Leerstand	8.410
Fluktuation (1% p.M.)	816

Angebot über Beobachtungszeitraum 36.688

Preisniveau der Angebotsdaten



Angebot

Wohnfläche von ... bis unter ... m ²	PR 1	PR 1 Z	PR 2	PR 2 Z	PR 3	PR 4	PR 4 Z	PR 5	PR 5 Z	Summe
	Weißwasser Land	Weißwasser Stadt	Niesky Land	Niesky Stadt	Görlitz Stadt	Löbau Land	Löbau Stadt	Zittau Land	Zittau Stadt	
45	233	303	188	140	1.893	335	264	323	1042	4.720
60	452	2.085	535	540	3.233	1.252	1.016	1.097	2.209	12.419
75	413	649	547	334	4.010	948	821	1082	1.268	10.070
85	151	313	247	101	1.568	247	314	333	490	3.764
95	124	115	64	47	718	194	75	248	291	1.875
105	41	75	228	32	427	49	44	141	232	1.268
ü 105	173	111	209	86	839	315	167	322	350	2.572
Summe	1.587	3.649	2.017	1.279	12.689	3.340	2.700	3.545	5.882	36.688



Verfügbarkeit		Wohn- fläche	Angebot						
			<= 45	> 45 - 60	> 60 - 75	> 75 - 85	> 85 - 95	> 95 - 105	Summe
HH-Größe		Gesamt	1893	3233	4010	1568	718	427	11849
Nachfrage	1	6241	PR 3 Stadt Görlitz						
	2	2263							
	3	972							
	4	579							
	5	314							
	6	164							
	Summe	10534							
	Anteil								

Verfügbarkeit		Wohn- fläche	Angebot						
			<= 45	> 45 - 60	> 60 - 75	> 75 - 85	> 85 - 95	> 95 - 105	Summe
HH-Größe		Gesamt	1893	3233	4010	1568	718	427	11849
Nachfrage	1	6241	1358	581	17	0	0	0	1957
	2	2263							
	3	972							
	4	579							
	5	314							
	6	164							
	Summe	10534							
	Anteil								

Verfügbarkeit		Wohn- fläche	Angebot						
			<= 45	> 45 - 60	> 60 - 75	> 75 - 85	> 85 - 95	> 95 - 105	Summe
HH-Größe		Gesamt	1893	3233	4010	1568	718	427	11849
Nachfrage	1	6241	1358	581	17	0	0	0	1957
	2	2263	unzumutbar	651	319	0	0	0	970
	3	972							
	4	579							
	5	314							
	6	164							
	Summe	10534							
	Anteil								

Verfügbarkeit		Wohn- fläche	Angebot						
			<= 45	> 45 - 60	> 60 - 75	> 75 - 85	> 85 - 95	> 95 - 105	Summe
HH-Größe		Gesamt	1893	3233	4010	1568	718	427	11849
Nachfrage	1	6241	1358	581	17	0	0	0	1957
	2	2263	unzumutbar	651	319	0	0	0	970
	3	972	unzumutbar		537	31	0	0	568
	4	579	unzumutbar			257	11	0	268
	5	314	unzumutbar				91	22	113
	6	164	unzumutbar					69	69
	Summe	10534							
	Anteil								

Verfügbarkeit		Wohn- fläche	Angebot						
			<= 45	> 45 - 60	> 60 - 75	> 75 - 85	> 85 - 95	> 95 - 105	Summe
HH-Größe		Gesamt	1893	3233	4010	1568	718	427	11849
Nachfrage	1	6241	1358	581	17	0	0	0	1957
	2	2263	unzumutbar	651	319	0	0	0	970
	3	972	unzumutbar		537	31	0	0	568
	4	579	unzumutbar			257	11	0	268
	5	314	unzumutbar				91	22	113
	6	164	unzumutbar					69	69
	Summe	10534	1358	1233	873	288	102	91	3944
	Anteil		71,7%	38,1%	21,8%	18,4%	14,2%	21,2%	33,3%



Ergebnisse

der Nettokaltmieten

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Personen je BG	Verfahren	Wert	PR 1	PR 1 Z	PR 2	PR 2 Z	PR 3	PR 4	PR 4 Z	PR 5	PR 5 Z
			Weißwasser Land	Weißwasser Stadt	Niesky Land	Niesky Stadt	Görlitz Stadt	Löbau Land	Löbau Stadt	Zittau Land	Zittau Stadt
1	Bestands- daten	pro m²	4,85	4,81	4,69	5,30	5,00	4,50	4,71	4,53	4,66
		absolut	218,31	216,54	210,99	238,50	224,88	202,50	212,06	203,75	209,65
	Angebots- daten	pro m²	5,15	5,02	4,44	5,54	5,38	4,50	5,00	4,75	4,84
		absolut	231,77	225,96	200,00	249,50	242,15	202,44	224,96	213,74	217,80
	Verfügbar- keit	pro m²	5,71	5,49	5,33	5,82	5,71	5,22	5,40	5,29	5,13
		absolut	257,00	247,00	240,00	262,00	257,00	235,00	243,00	238,00	231,00
2	Bestands- daten	pro m²	4,75	4,83	4,40	5,29	4,53	4,32	4,52	4,47	4,50
		absolut	285,00	289,63	264,00	317,63	271,60	259,04	271,43	267,94	270,25
	Angebots- daten	pro m²	5,00	5,03	4,28	5,55	5,00	4,32	4,90	4,46	4,75
		absolut	300,00	301,71	256,80	332,99	300,00	259,48	294,22	267,35	284,91
	Verfügbar- keit	pro m²	4,87	4,63	4,48	5,03	4,87	4,17	4,50	4,43	4,33
		absolut	292,00	278,00	269,00	302,00	292,00	250,00	270,00	266,00	260,00
3	Bestands- daten	pro m²	4,75	4,81	4,29	5,12	4,40	4,29	4,49	4,43	4,34
		absolut	356,26	360,88	322,09	384,10	330,00	321,43	336,91	332,52	325,71
	Angebots- daten	pro m²	4,59	5,10	4,71	5,30	4,85	4,40	4,71	4,00	4,51
		absolut	344,25	382,69	353,36	397,50	363,92	330,00	353,43	300,00	338,54
	Verfügbar- keit	pro m²	3,99	4,36	4,20	4,67	4,20	3,67	4,08	3,73	4,13
		absolut	299,00	327,00	315,00	350,00	315,00	275,00	306,00	280,00	310,00
4	Bestands- daten	pro m²	4,50	4,80	4,18	5,02	4,35	4,27	4,32	4,26	4,13
		absolut	382,50	408,00	354,88	427,12	369,41	362,59	367,39	362,46	350,63
	Angebots- daten	pro m²	4,50	5,15	4,50	5,31	4,87	4,27	4,68	4,30	4,50
		absolut	382,70	438,08	382,81	451,65	414,32	362,54	398,20	365,47	382,50
	Verfügbar- keit	pro m²	4,25	4,59	4,00	4,82	4,18	4,13	4,31	4,01	4,04
		absolut	361,00	390,00	340,00	410,00	355,00	351,00	366,00	341,00	343,00
je weitere	Bestands- daten	pro m²	4,22	4,74	4,00	4,50	4,24	4,08	4,30	4,00	4,05
		absolut	42,22	47,45	40,00	45,05	42,37	40,83	43,00	40,00	40,48
	Angebots- daten	pro m²	4,66	5,00	4,36	5,00	5,03	4,55	4,95	4,00	4,50
		absolut	46,59	49,97	43,62	50,00	50,34	45,46	49,47	40,00	45,00
	Verfügbar- keit	pro m²	4,36	4,69	3,99	4,60	4,44	4,14	4,92	4,24	4,23
		absolut	43,62	46,91	39,89	46,05	44,44	41,36	49,25	42,38	42,27

Personen je BG	Verfahren	Wert	PR 1	PR 1 Z	PR 2	PR 2 Z	PR 3	PR 4	PR 4 Z	PR 5	PR 5 Z
			Weißwasser Land	Weißwasser Stadt	Niesky Land	Niesky Stadt	Görlitz Stadt	Löbau Land	Löbau Stadt	Zittau Land	Zittau Stadt
1	Bestands- daten	pro m²	4,85	4,81	4,69	5,30	5,00	4,50	4,71	4,53	4,66
		absolut	218,31	216,54	210,99	238,50	224,88	202,50	212,06	203,75	209,65
	Angebots- daten	pro m²	5,15	5,02	4,44	5,54	5,38	4,50	5,00	4,75	4,84
		absolut	231,77	225,96	200,00	249,50	242,15	202,44	224,96	213,74	217,80
	Verfügbar- keit	pro m²	5,71	5,49	5,33	5,82	5,71	5,22	5,40	5,29	5,13
		absolut	257,00	247,00	240,00	262,00	257,00	235,00	243,00	238,00	231,00
2	Bestands- daten	pro m²	4,75	4,83	4,40	5,29	4,53	4,32	4,52	4,47	4,50
		absolut	285,00	289,63	264,00	317,63	271,60	259,04	271,43	267,94	270,25
	Angebots- daten	pro m²	5,00	5,03	4,28	5,55	5,00	4,32	4,90	4,46	4,75
		absolut	300,00	301,71	256,80	332,99	300,00	259,48	294,22	267,35	284,91
	Verfügbar- keit	pro m²	4,87	4,63	4,48	5,03	4,87	4,17	4,50	4,43	4,33
		absolut	292,00	278,00	269,00	302,00	292,00	250,00	270,00	266,00	260,00
3	Bestands- daten	pro m²	4,75	4,81	4,29	5,12	4,40	4,29	4,49	4,43	4,34
		absolut	356,26	360,88	322,09	384,10	330,00	321,43	336,91	332,52	325,71
	Angebots- daten	pro m²	4,59	5,10	4,71	5,30	4,85	4,40	4,71	4,00	4,51
		absolut	344,25	382,69	353,36	397,50	363,92	330,00	353,43	300,00	338,54
	Verfügbar- keit	pro m²	3,99	4,36	4,20	4,67	4,20	3,67	4,08	3,73	4,13
		absolut	299,00	327,00	315,00	350,00	315,00	275,00	306,00	280,00	310,00
4	Bestands- daten	pro m²	4,50	4,80	4,18	5,02	4,35	4,27	4,32	4,26	4,13
		absolut	382,50	408,00	354,88	427,12	369,41	362,59	367,39	362,46	350,63
	Angebots- daten	pro m²	4,50	5,15	4,50	5,31	4,87	4,27	4,68	4,30	4,50
		absolut	382,70	438,08	382,81	451,65	414,32	362,54	398,20	365,47	382,50
	Verfügbar- keit	pro m²	4,25	4,59	4,00	4,82	4,18	4,13	4,31	4,01	4,04
		absolut	361,00	390,00	340,00	410,00	355,00	351,00	366,00	341,00	343,00
je weitere	Bestands- daten	pro m²	4,22	4,74	4,00	4,50	4,24	4,08	4,30	4,00	4,05
		absolut	42,22	47,45	40,00	45,05	42,37	40,83	43,00	40,00	40,48
	Angebots- daten	pro m²	4,66	5,00	4,36	5,00	5,03	4,55	4,95	4,00	4,50
		absolut	46,59	49,97	43,62	50,00	50,34	45,46	49,47	40,00	45,00
	Verfügbar- keit	pro m²	4,36	4,69	3,99	4,60	4,44	4,14	4,92	4,24	4,23
		absolut	43,62	46,91	39,89	46,05	44,44	41,36	49,25	42,38	42,27

Mietspiegel Stadt Görlitz

Wohnfläche bis ... m ²	Median Mietspiegel	Median Angebot	Niedrigeink. Mietspiegel	Median Bestand	Niedrigeink. Angebot	Verfügbarkeit	Max. Konzept
45	5,50	5,90	4,92	5,00	5,38	5,71	5,71
60	5,13	5,48	4,57	4,53	5,00	4,87	5,00
75	5,01	5,30	4,39	4,40	4,85	4,20	4,85
85	5,12	5,50	4,50	4,35	4,87	4,18	4,87
Ü 85	5,36	6,00	4,87	4,24	5,03	4,32	5,03





Ergebnisse

der kalten Betriebskosten

Personen je BG	Wert	PR 1	PR 1 Z	PR 2	PR 2 Z	PR 3	PR 4	PR 4 Z	PR 5	PR 5 Z
		Weißwasser Land	Weißwasser Stadt	Niesky Land	Niesky Stadt	Görlitz Stadt	Löbau Land	Löbau Stadt	Zittau Land	Zittau Stadt
1	pro m²	1,49	1,71	1,22	2,00	1,21	1,31	1,15	1,23	1,21
	absolut	66,95	76,81	54,89	89,86	54,24	58,76	51,83	55,33	54,55
2	pro m²	1,35	1,62	1,08	1,73	1,08	1,09	1,03	1,09	1,15
	absolut	81,18	97,34	65,10	103,89	64,99	65,65	61,60	65,67	68,76
3	pro m²	1,35	1,61	1,01	1,67	1,04	1,10	1,05	1,03	1,06
	absolut	100,94	120,84	76,01	124,90	77,64	82,72	78,49	77,55	79,86
4	pro m²	1,20	1,50	0,97	1,51	1,00	1,00	1,08	1,03	1,03
	absolut	102,22	127,16	82,66	128,76	85,34	85,00	92,01	87,27	87,25
je weitere	pro m²	1,03	1,31	0,99	1,26	0,99	1,09	1,00	0,91	1,00
	absolut	10,25	13,15	9,86	12,63	9,90	10,93	9,97	9,11	10,00



Ergebnisse *der Bruttokaltmieten*

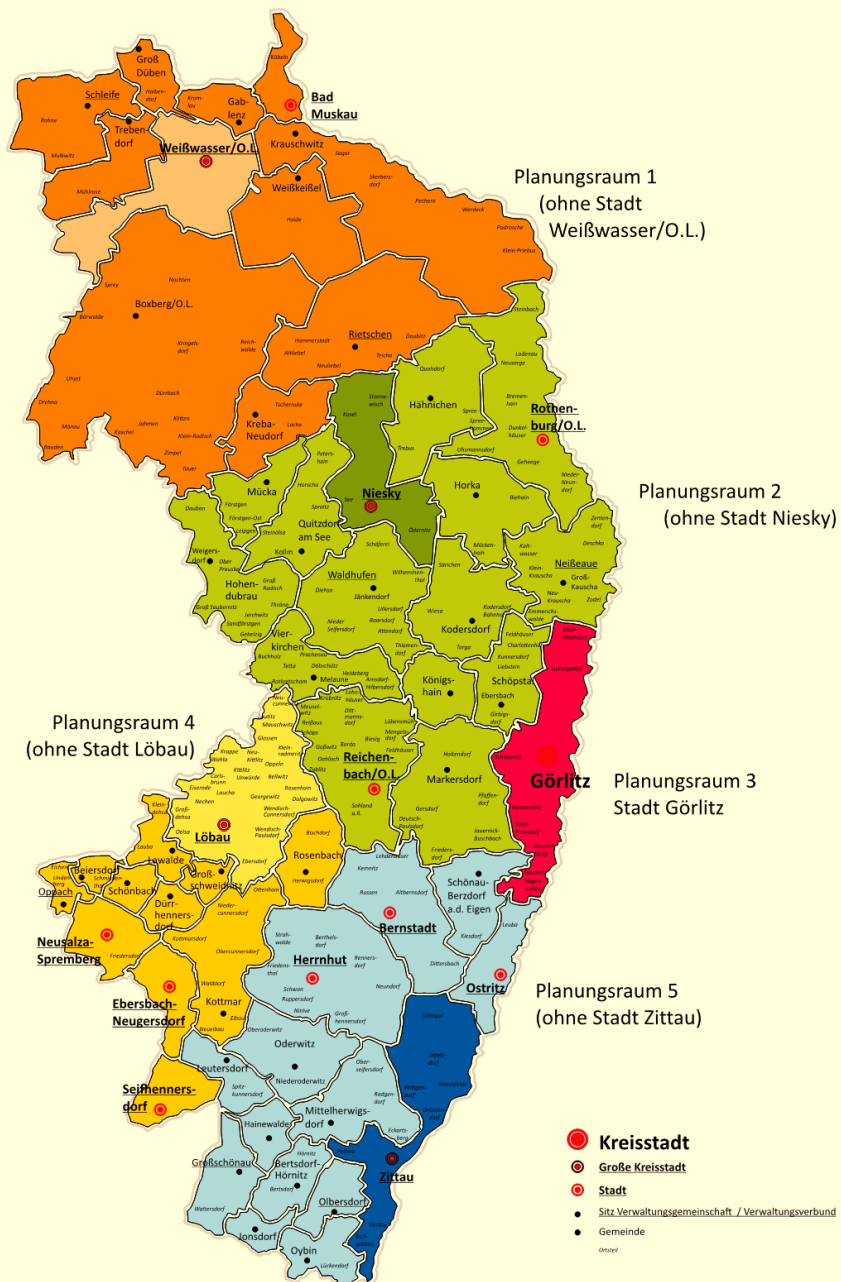
Personen je BG	Wert	PR 1	PR 1 Z	PR 2	PR 2 Z	PR 3	PR 4	PR 4 Z	PR 5	PR 5 Z
		Weißwasser Land	Weißwasser Stadt	Niesky Land	Niesky Stadt	Görlitz Stadt	Löbau Land	Löbau Stadt	Zittau Land	Zittau Stadt
1	pro m²	7,20	7,20	6,55	7,82	6,92	6,53	6,55	6,52	6,35
	absolut	323,95	323,81	294,89	351,86	311,24	293,76	294,83	293,33	285,55
2	pro m²	6,35	6,65	5,57	7,28	6,08	5,42	5,93	5,56	5,89
	absolut	381,18	399,05	334,10	436,88	364,99	325,13	355,82	333,61	353,67
3	pro m²	6,10	6,71	5,72	6,97	5,89	5,50	5,76	5,47	5,58
	absolut	457,20	503,53	429,37	522,41	441,56	412,72	431,92	410,06	418,40
4	pro m²	5,70	6,65	5,48	6,83	5,88	5,27	5,77	5,33	5,53
	absolut	484,92	565,24	465,47	580,41	499,66	447,59	490,21	452,73	469,75
je weitere	pro m²	5,68	6,31	5,35	6,26	6,02	5,64	5,94	5,15	5,50
	absolut	56,84	63,12	53,49	62,63	60,24	56,39	59,44	51,48	55,00

Personen je BG	Jahr	PR 1	PR 1 Z	PR 2	PR 2 Z	PR 3	PR 4	PR 4 Z	PR 5	PR 5 Z
		Weißwasser Land	Weißwasser Stadt	Niesky Land	Niesky Stadt	Görlitz Stadt	Löbau Land	Löbau Stadt	Zittau Land	Zittau Stadt
1	2023	299,52	312,61	280,14	337,41	288,42	268,63	279,53	274,27	271,81
	2025	323,95	323,81	294,89	351,86	311,24	293,76	294,83	293,33	285,55
2	2023	357,80	384,27	314,77	412,34	331,00	314,75	330,52	316,95	328,13
	2025	381,18	399,05	334,10	436,88	364,99	325,13	355,82	333,61	353,67
3	2023	435,00	475,25	374,87	497,44	396,17	391,99	407,66	390,30	392,86
	2025	457,20	503,53	429,37	522,41	441,56	412,72	431,92	410,06	418,40
4	2023	476,13	548,47	426,49	548,81	451,24	420,50	453,21	438,81	430,23
	2025	484,92	565,24	465,47	580,41	499,66	447,59	490,21	452,73	469,75
je weitere	2023	53,15	54,92	48,90	56,81	52,87	48,19	50,23	47,72	48,08
	2025	56,84	63,12	53,49	62,63	60,24	56,39	59,44	51,48	55,00

Angemessenheit

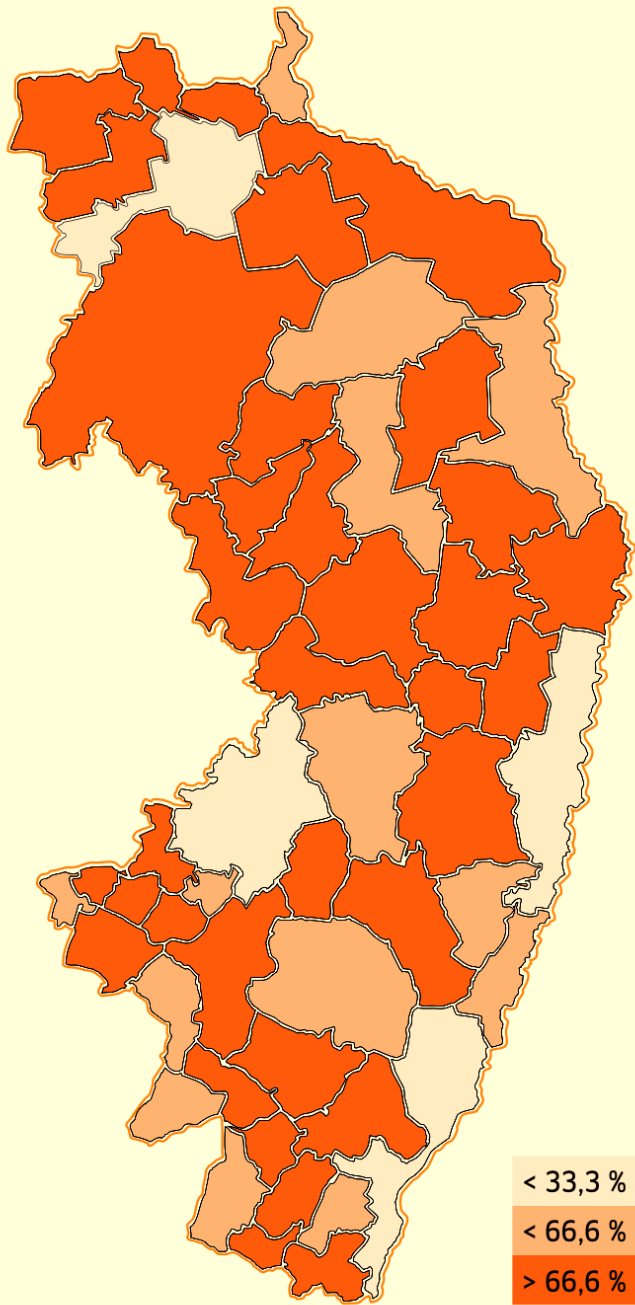
Wohnfläche von ... bis unter ... m ²	Bestand	Angebot	kBK
45	92,9%	76,7%	76,6%
60	85,1%	54,5%	67,7%
75	84,2%	53,5%	63,1%
85	79,3%	44,0%	60,2%

Segregation

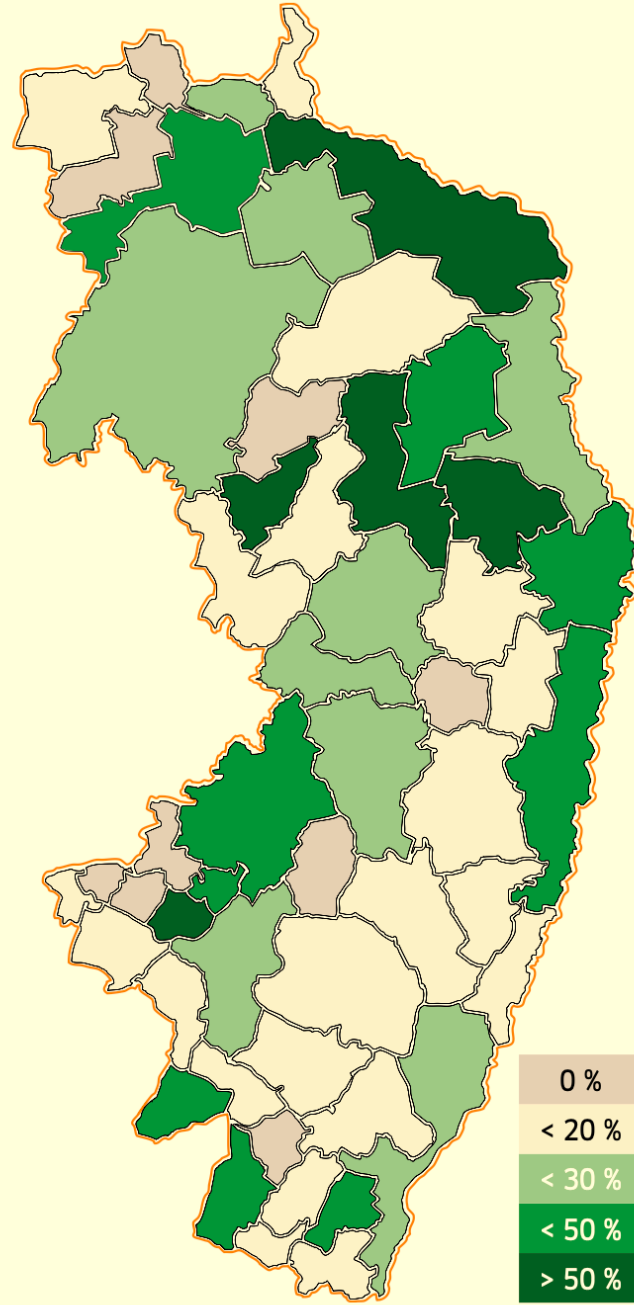


Vergleichsräume

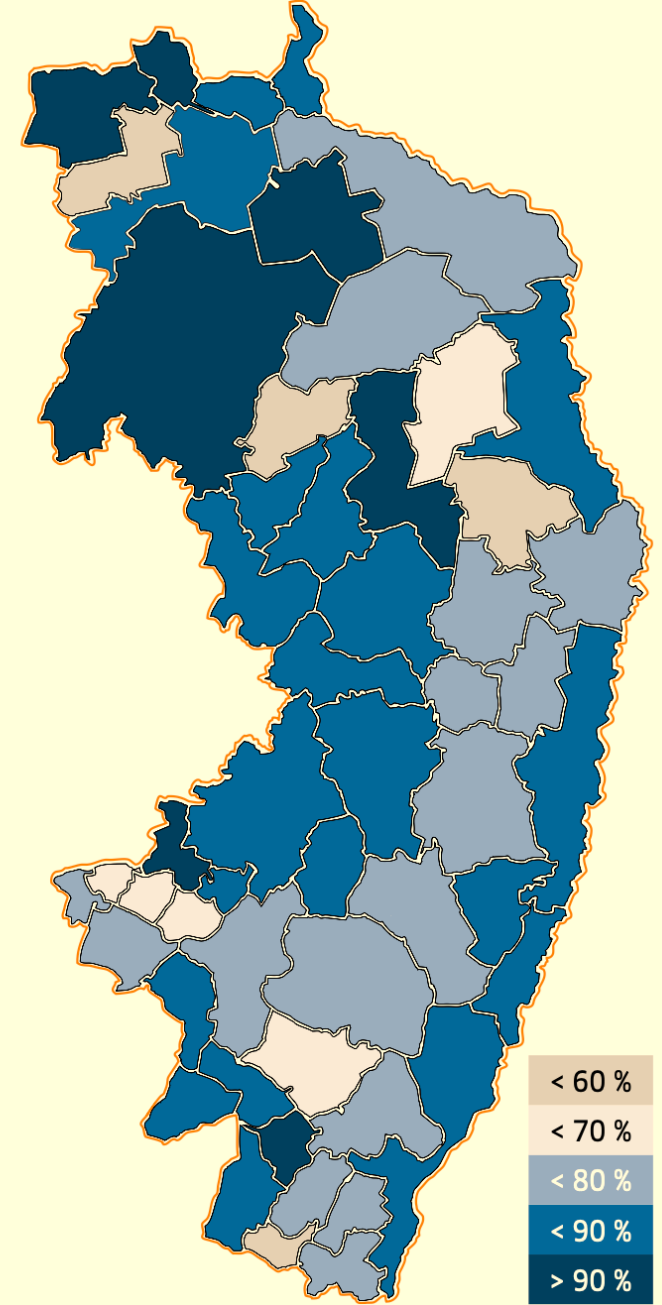
Quelle: 2015 Landkreis Görlitz – Integrierte Sozialplanung
Stand: 02.03.2015 / Gebietsstand 01.01.2015



bewohnte Wohneinheiten im Eigentum
 zu allen bewohnten Wohneinheiten
 Quelle: Zensus 2022



Anzahl angemessener Angebote im Beobachtungszeit-
 raum zu Mieterhaushalten im SGB II im September 2024
 Quelle: eigene Berechnungen



Anzahl angemessener Bestandsmieten zu allen
 Bestandsmieten im Beobachtungszeitraum
 Quelle: eigene Berechnungen

*„Das schlüssige Konzept
- kontrollierte Methodenfreiheit
bei Methodenvielfalt“*

Sabine Knickrehm, Richterin am BSG



Anlage 2



Berichterstattung zum CannabisKonsumGesetz

AGS 19.05.2025



Allgemeines zur Gesetzeslage

- 01.04.24: Gesetz zum kontrollierten Umgang mit Cannabis
- 01.07.24: Regelungen zum Eigenanbau in Anbauvereinigungen in Kraft
- 01.01.25: Regelungen zur Tilgung von Einträgen im Bundeszentralregister in Kraft
- Gesetz richtet sich an Erwachsene
- für unter 18jährige bleibt Erwerb, Besitz und Anbau von Cannabis weiter verboten

Was ist erlaubt / verboten:

- bis 25 g getrocknetes Material zum Eigenkonsum öffentlich
- in privater Wohnung bis 50 g zur Aufbewahrung
- Anbau von bis zu 3 Pflanzen
- Übermengen sind sofort zu vernichten, nur Eigenkonsum
- Konsumverbot von 07:00-20:00 Uhr in Fußgängerzonen
- Verbot des Konsums im Umfeld von 100m zu Kindereinrichtungen / Spielplätzen etc.
- Anbauvereinigungen müssen sich 200m von Kindereinrichtungen fern halten

13.04.25 Bericht zu 1 Jahr Cannabislegalisierung in DD Neue Nachrichten

- sowohl Justiz als auch Ärzte und Beratungsstellen ziehen keine positive Bilanz
- Eindämmung des Schwarzmarktes nicht gelungen (laut Innenminister Schuster)
- Schwieriger, den Dealern beizukommen
- in Beratungsstellen sind Probleme mit Cannabis nach Alkohol zweithäufigster Grund der Beratungen
- mehr Angehörige / Eltern suchen Rat
- Elternabende zum Thema Cannabis sind sehr angefragt

Gesundheitliche Risiken

- seit Jahren steigender THC-Gehalt
- Auftreten meist zeitlich begrenzter, psychischer, gastrointestinaler und kardiovaskulärer Symptome
- bei jungen Erwachsenen: z.B. Lernstörungen, geringere kognitive Leistungsfähigkeit, geringer Bildungserfolg, Beeinträchtigung Fahrtüchtigkeit, Ängste, Psychosen, Depressionen, Suizidalität
- etwa 30% der Cannabiskonsumierenden entwickeln eine Cannabiskonsumstörung (lt. Studien in den USA; DHS Jahrbuch Sucht 2025)

Anmerkungen zu Entwicklungen im LK Görlitz

- Psychiatrische Klinik Görlitz: Zunahme der Patienten mit Konsumstörungen (80 Pat. zwischen 01.04.-30.09.24; im gleichen Zeitraum 2023 waren es 60)
- Sächs. KH Großschweidnitz: 2024- 56 Pat. im Erw.-Bereich und 10 Patienten im KJP-Bereich
- 2023: 30 Patienten im Erw.-Bereich und 14 in der KJP
- dabei Zunahme von Patienten, die wegen akuter Psychosen unter THC geschlossen stationär aufgenommen werden mussten
- Probleme werden in der Beschaffung gesehen: Schwarzmarkt; sogenannte Telemedizinärzte im Netz, die Rezepte abgeben; hoher THC-Gehalt

Beratungsstellen im Landkreis

Hauptdiagnosen	2024	2023	2022
F10 Alkohol	634	619	661
F12 Cannabinoide	77	72	70
F15 Andere Stimulanzien (z.B. Crystal)	104	85	101
F19 Multipler Substanzkonsum	104	121	94

Beratungsanlass in den SBB im LK GR bzgl. Cannabis	2024	2023	2022
WSW / NY	33	27	19
ZI / LÖB	50	43	45
GR / LÖB	34	37	37
Gesamt	117	107	101

Prävention

Ziele sind:

- Vermeidung oder Hinauszögern eines Einstieges in den Konsum;
- Früherkennung/ Frühintervention bei riskantem Gebrauch
- Verringerung von Mißbrauch und Sucht
- im 2. Hj. 2024 gab es mit Geldern des Bundes / Freistaates die Förderung von 0,5 VZÄ für Prävention
- im LK Görlitz hatte ComeBack den Zuschlag erhalten



Anlage 3

Projekt Cannabis- Prävention im Landkreis – Bericht 2024/25

1. Ziele des Projekts & aktuelle Entwicklung Cannabis
2. Durchführung & Maßnahmen 2024/25
3. Ausblick & Notwendigkeit weiterer Förderung

Falk Zimmermann
Geschäftsführender Vorstand

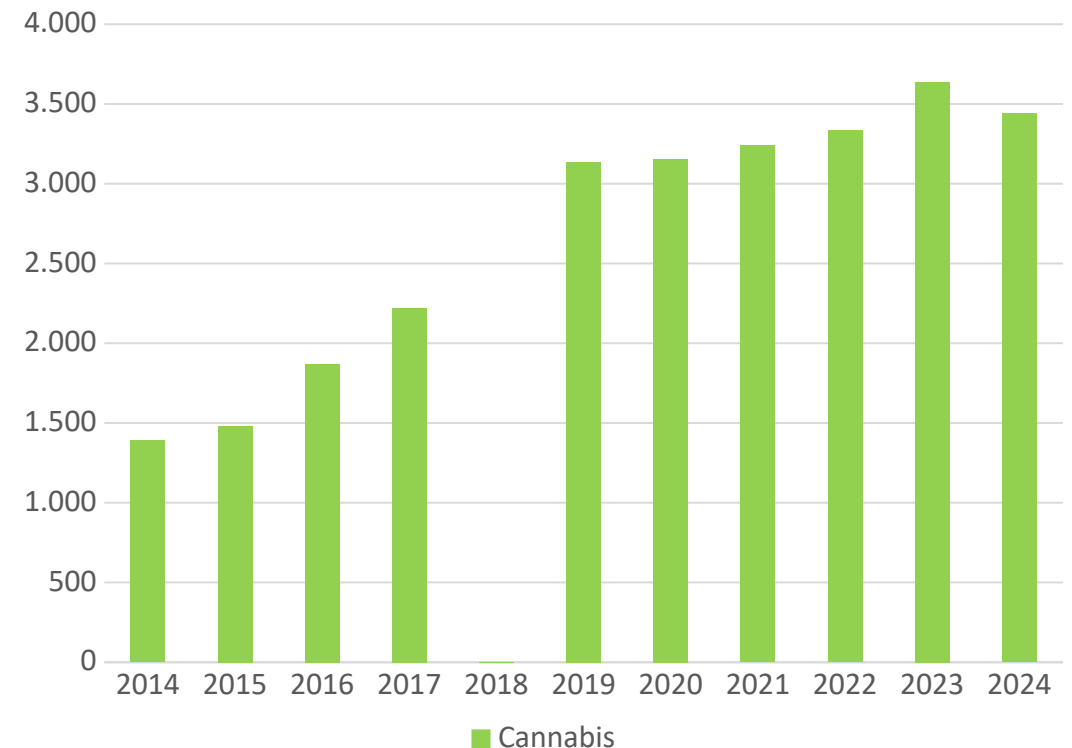
Ziel des Projekts & aktuelle Entwicklung Cannabis

- **Stakeholder vernetzen:** Zusammenarbeit aller Akteure stärken
- **Präventionsansätze vorstellen:** Bewährte und neue Methoden präsentieren
- **„Grüner Koffer“ bewerben:** Zentrales Präventionsangebot bekannt machen
- **Bedarfe ermitteln:** Bedürfnisse der Zielgruppen identifizieren
- **Überregional vernetzen:** Netzwerke für Präventionsarbeit ausbauen

Übergeordnetes Ziel:

Die Cannabis-Prävention für Jugendliche, besonders unter 18 Jahren, im Landkreis stärken und weiterentwickeln.

Entwicklung von cannabisbezogenen Beratungsanlässen in sächs. Suchtberatungsstellen



Vernetzungsarbeit

- Zusammenarbeit mit LRA Jugendschutz (gemeinsame Prävention, Schulungen, Fachaustausch)
- Teilnahme an Treffen der Schulsozialarbeiter (Infos, Ansprechpartner, Materialvorstellung)
- Kurzfristige Suchtberatung für Schülerinnen und Schüler über Schulsozialarbeit
- Kooperation mit Kinder- und Jugendpsychiatrie Großschweidnitz zur Cannabis-Prävention
- Austausch mit Präventionsfachstelle Dresden
- Mitarbeit im Arbeitskreis Jugendschutz



Qualifizierte Weiterbildungen & Schulungen

- **Qualifizierte Weiterbildungen & Schulungen**
- Teilnahme am Methodenset „Grüner Koffer“ (aktuellste Cannabis-Prävention)
- Zwei eigene Anwenderschulungen „Grüner Koffer“ (Sept 24 / Feb 25, 25 & 20 Teilnehmende)
- Drei Schulsozialarbeiter geschult (Schkola Ebersbach, Schlieben-Oberschule Zittau)
- Schulung: Digitale Suchtprävention & Methoden bei blu:prevent Schulung: „ESIC“ – (Virtuelle) Elternabende Cannabis-Prävention
- Schulung: Methodenset „QUO VADIS“ Cannabis-Prävention



Standort & Einsatz der Methodensets

- Verleih-Standort für „Grüner Koffer“ & „QUO VADIS“
- Schulungen und Präventionsveranstaltungen wurden zu Evaluationszwecken durch uns an Schulen durchgeführt
- Schwerpunkt liegt auf fachlichem Austausch und aktiver Begleitung der Durchführenden
 - Rückmeldungen, Erfahrungen und Probleme der Schulen aufnehmen
 - Fachliche Informationen bereitstellen und Ideen sammeln
 - Vernetzung der ausleihenden Schulen untereinander und mit der Präventionsfachstelle Dresden fördern
- **Ziel: Nachhaltige Nutzung und Weiterentwicklung der Präventionsarbeit durch starke Netzwerke**



Fakten und Zahlen

Grüner Koffer

2024: 5 Veranstaltungen, 101 Teilnehmende

Beispiel: Park-Oberschule Zittau, 8. Klasse (80 Teilnehmende)

2025: 9 Veranstaltungen, 307 Teilnehmende (geplant/umgesetzt)

Beispiel: Christian-Weise-Gymnasium Zittau, 8. Klassen

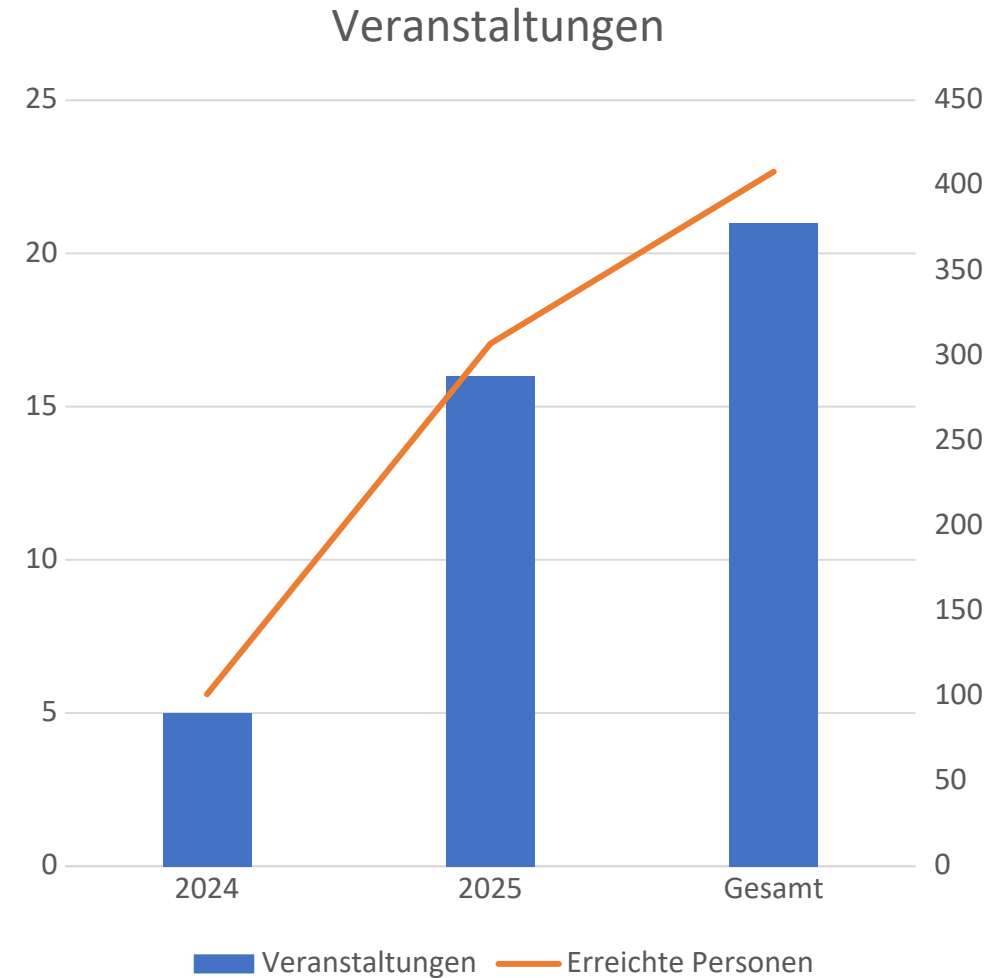
QUO VADIS

2025: 4 Veranstaltungen, 249 Teilnehmende

Beispiel: Andert-Oberschule Ebersbach, 7. Klasse (78 Teilnehmende)

Gesamt:

21 Veranstaltungen, 408 Teilnehmende



Rückmeldungen aus der Praxis

Rückmeldungen aus den Schulen

- Unterschiedliche Erfahrungen mit Cannabis (kein Bezug bis eigener Konsum)
- Großes Interesse, viele Fragen und Unsicherheiten (v.a. Verbot unter 18)
- Besonders gefragt: Schadstoffe/Streckmittel, Führerschein (Moped)

Rückmeldungen aus dem Beratungskontext

- Anfragen auch von Firmen im Umgang mit Mitarbeitern
- Unsicherheiten in der Bevölkerung im Umgang mit Cannabis

Kernaussage:

- **Das Thema Cannabis ist präsent und sorgt für viele Fragen – in Schulen und darüber hinaus.**

Notwendigkeit der weiteren Förderung

Projektvernetzung 2025

- Landratsamt Görlitz/Jugendschutz (Frau Mai)
- 3 vernetzte Kofferstandorte: Görlitz, Schleife, Zittau
- Treffen mit Schulsozialarbeitern im Süden
- Kooperation mit Kinder- und Jugendpsychiatrie Großschweidnitz
- Austausch mit Präventionsfachstelle Dresden
- Teilnahme am Arbeitskreis Jugendschutz

Warum das Projekt weiter notwendig ist

- Erste Erfolge – Vernetzung wurde begonnen
- Prävention muss kontinuierlich und vernetzt laufen
- Methoden brauchen laufende Weiterentwicklung
- Aufgebaute Strukturen drohen ohne Förderung zu zerfallen
- Hohe und anhaltende Nachfrage
- Wegfall der CJD-Präventionsstelle: Lücke wird aufgefangen
- Prävention spart langfristig Kosten



COME BACK e.V.

Torsten-Michael Ufer, Falk Zimmermann (*Vorstand*)
Frank Ufer (*Vorsitzender des Verwaltungsrates*)

 Geschäftsstelle
Geschwister-Scholl-Straße 29
02763 Eckartsberg
 03583 796954-0
 info@verein-comeback.de
 verein-comeback.de